

Bündnis für Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde e.V.

**Domnauer Str. 14, 12105 Berlin, Telefon: 030/75652209 Fax: 030/25055408,
Funk: 01525/3881411 - Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e.V.
(OKV) und im Antifaschistischen Komitee gegen Krieg und Sozialraub –
Vorstand Peter Dietrich, Gert Julius, Lothar Nätebusch, Bernd Cachandt -
V.i.S.d.P. Gert Julius - Email: buesgm@online.de, Website www.okv-ev.de
Spendenkonto BüSGM 1153400 bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ:10020500)**

BüSGM-Erklärung 13.08

Berlin, den 11.02.2013

Kooperation zwischen DGB und Bundeswehr ist unverantwortlich

Unter kritischer Betrachtung hat das BüSGM den Medien entnommen, dass das Treffen des DGB-Vorsitzenden Michael Sommer mit „Bundesverteidigungsminister“ Lothar de Maizière am 5. Februar im DGB-Haus in krassem Widerspruch zu dem starken Engagement der DGB-Gewerkschaften gegen die Wiederbewaffnung und beabsichtigte atomare Bewaffnung der Bundeswehr in den 1950er und 1960er Jahren steht.

Herr Sommer revidiert damit das bisherige kritische Verhältnis des DGB zur Bundeswehr mit der gegenseitigen Bestätigung „**Teil der Friedensbewegung zu sein**“ (ND vom 06.02.13), da er der Auffassung des „Verteidigungsministers: **»Die Gewerkschaften sind Teil der Friedensbewegung. Und auch die Bundeswehr ist Teil der Friedensbewegung.«** nicht widersprochen hat und dabei öffentlich den Eindruck erweckt, der DGB teile diese Ansicht mit Herrn de Maizière.

Die bisherigen Konflikte zwischen Gewerkschaften und Bundeswehr sollen offenbar vom DGB kritiklos eingeebnet werden. „**Egal, wie wir zur Frage von Auslandseinsätzen stehen**«, **man müsse alles dafür tun, »die Soldaten anständig auszurüsten**“ und **„Bei dem »Gedankenaustausch« habe man über die Aufgaben der Bundeswehr in der Gesellschaft, die Personalentwicklung der Zivilbeschäftigten, die Zukunft der Rüstungsindustrie und über den Einsatz von Kampfdrohnen gesprochen**“, soll Herr Sommer geäußert haben. Zur skandalösen Anschaffung von Kampfdrohnen und ihren beabsichtigten Einsatz schweigt sich Michael Sommer bis heute aus.

In einer gemeinsamen Erklärung sollen laut Medienmeldungen beide Seiten bekräftigt haben, dass sie das Verhältnis von DGB und Bundeswehr später neu definieren wollen. Ein Problem soll Herr Sommer konkret zur Sprache gebracht haben: Die unveränderte Anziehungskraft der Bundeswehr für Rechtsextremisten. Der Minister soll gesagt haben, **„er sei sich des Problems bewusst. Rechtsextremisten hätten in der Bundeswehr nichts zu suchen“**. - *Wer das glaubt...!* -

Hat Herr Sommer dabei verdrängt, dass die Bundeswehr mit 6.200 Soldaten in derzeit zwölf Auslandseinsätzen beim Töten von Zivilisten mitmischt?

Wir erinnern, dass bei den Kriegseinsätzen der Bundeswehr, u. a. in Jugoslawien und Afghanistan, tausende Menschen unter Beteiligung der deutschen Truppen zu Tode kamen und die Bundeswehrverantwortlichen diese Tatsache mit dem Unwort „Kolateralschaden“ kommentierten. Der Tötungsbefehl von Oberst Klein ist ein Beispiel für die Rolle der Bundeswehr. Dass Herr Sommer zum Abschluss des Gesprächs kommentierte **„Es war wirklich ein sehr tolles Gespräch mit einem sehr offenen Minister.“** zeugt von politischer Instinktlosigkeit und Opportunismus.

Das BüSGM fordert die Mitglieder des DGB Bundesvorstandes, die Mitglieder der DGB-Gewerkschaften und die Landes- und Regionalorganisationen der DGB-Gewerkschaften auf, von Herrn Sommer eine Erklärung seiner Beweggründe zu dem Treffen mit dem „Bundesverteidigungsminister“ einzufordern und sich von der Position des DGB-Vorsitzenden öffentlich zu distanzieren.